

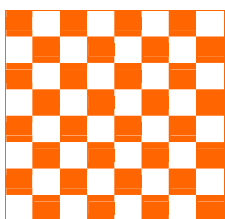
SCHACH IN SALZBURG

Offizielle Zeitschrift des Schach-Landesverbandes Salzburg



2. BL WEST SCHLUSSRUNDE

Endrunde der Landesliga A
Endrunde der 1. Klasse Nord
Endrunde der 1. Klasse Süd
Endrunde der 3. Klasse Nord



Ausschreibung Erich Schneider Cup
Ausschreibung Vereinsliga
1. Bergheimer Damenturnier
6. SLV Vorstandssitzung

HEFT 23 17. Jahrgang

Sonntag, 15. März 2009

^^!Gratulation! Ranshofen ist Meister der LLA^^



IM Norm für Webersberger Johann!

Die SLV-Homepage unter <http://www.schachinsalzburg.at>



2. BUNDESLIGA WEST – ERGEBNISSE 9-11



ERGEBNISSE DER 9. RUNDE

		Schwaz		Götzis		2.0:4.0
1	FM	Bayer Bernhard	IM	Dobosz Henryk		½:½
2	MK	Fuchs Georg	IM	Eisenbeiser Am.		0 : 1
3		Gruber Michael	NM	Schmidlechner		½:½
4		Riedl Johannes		Scheffknecht Ph		½:½
5		Kondrak Christ.	MK	Kranz Armin		½:½
6		Köll Hannes		Flatz Lothar		0 : 1

ERGEBNISSE DER 10. RUNDE

		Spk. Jenbach 2		Ranshofen		2.0:4.0
1	FM	Deglmann Lud	GM	Medvegy Zoltan		0 : 1
2	FM	Micheli Carlo	IM	Dovzik Juri		1 : 0
3	FM	Kleissl Helmut		Webersberger J		½:½
4		Schnegg Daniel		Enöckl Philipp		0 : 1
5		Schnegg Martin	MK	Zoister Stefan		½:½
6		Widner Stefan	NM	Ager Josef		0 : 1

		Spk. Jenbach 2		Bregenz		2.5:3.5
1	FM	Deglmann Lud	IM	Weindl Alfred		½:½
2	FM	Micheli Carlo	FM	Herbrechtsmeier		½:½
3	FM	Kleissl Helmut	MK	Pöttinger H.		½:½
4		Schnegg Daniel	NM	Bezler Rainer		½:½
5		Schnegg Martin		Lenninger Ralf		½:½
6		Widner Stefan		Juen Leopold		0 : 1

		Schwaz		Spk. Schwarzach		1.0:5.0
1	FM	Bayer Bernhard	GM	Zelcic Robert		½:½
2	MK	Fuchs Georg	IM	Krstic Uros		0 : 1
3		Gruber Michael	GM	Hecht Hans-J.		½:½
4		Riedl Johannes	IM	Danner Georg		0 : 1
5		Kondrak Christ.		Ljubic Juro		0 : 1
6		Streiter Gerhard		Stöckl Norbert		0 : 1

		Zillertal		ASK Salzburg		4.5:1.5
1	GM	Maiwald Jens-U	FM	Westermeier Ar.		½:½
2	IM	Hausner Ivan		Jürgens Klaus		½:½
3	FM	Tabernig Bernh.		Besner Bernh.		1 : 0
4		Schiestl Josef		Löffler Chr.		½:½
5	MK	Kröll Johannes		Scheiblmaier R.		1 : 0
6	NM	Platzgummer F.		Leeb Hans-P.		1 : 0

		Rochade Rum		Götzis		3.0:3.0
1	IM	Bromberger St.	IM	Dobosz Henryk		1 : 0
2	IM	Heinzel Olaf	IM	Eisenbeiser Am.		0 : 1
3	FM	Bertagnolli Alex	NM	Schmidlechner		1 : 0
4	MK	Eybl Alexander		Scheffknecht Ph		½:½
5		Jedinger Andr.	MK	Kranz Armin		0 : 1
6		Mühlbacher B		Flatz Lothar		½:½

		Rochade Rum		Wüstenrot Sbg		2.0:4.0
1	IM	Bromberger St.	GM	Prusikin Michael		1 : 0
2	IM	Heinzel Olaf	IM	Pitl Gregory		0 : 1
3	FM	Bertagnolli Alex	IM	Grafl Florian		0 : 1
4	MK	Eybl Alexander	FM	Pitschka Klaus		½:½
5		Jedinger Andr.		Lickleder Andr.		½:½
6		Mühlbacher B	FM	Riemelmoser F.		0 : 1

		Zillertal		Bregenz		3.0:3.0
1	GM	Lanka Zigurds	IM	Weindl Alfred		½:½
2	IM	Gross David	FM	Herbrechtsmeier		0 : 1
3	GM	Maiwald Jens-U	MK	Pöttinger H.		½:½
4	IM	Hausner Ivan	NM	Bezler Rainer		½:½
5	FM	Tabernig Bernh.		Lenninger Ralf		1 : 0
6	MK	Kröll Johannes		Juen Leopold		½:½

		Spk. Schwarzach		Hohenems II		3.0:3.0
1	GM	Zelcic Robert	FM	Baldauf Marco		1 : 0
2	IM	Krstic Uros	FM	Grabher Heinz		1 : 0
3	GM	Hecht Hans-J.	FM	Amann Günter		½:½
4	IM	Danner Georg		Burschowsky M.		0 : 1
5		Ljubic Juro		Sandholzer Rob		½:½
6		Stöckl Norbert		Levy Pascal		0 : 1

		Hohenems II		ASK Salzburg		3.0:3.0
1	FM	Baldauf Marco		Navratil Robert		1 : 0
2	FM	Grabher Heinz		Jürgens Klaus		1 : 0
3	FM	Amann Günter		Besner Bernh.		½:½
4		Burschowsky M.		Löffler Chr.		½:½
5		Sandholzer Rob		Scheiblmaier R.		0 : 1
6		Levy Pascal		Leeb Hans-P.		0 : 1

		Ranshofen		Dornbirn		4.0:2.0
1	GM	Medvegy Zoltan	IM	Drabke Lorenz		1 : 0
2	IM	Dovzik Juri	FM	Szakolczai Peter		½:½
3		Webersberger J	WFM	Novkovic Julia		½:½
4	MK	Zoister Stefan		Klocker Bened.		1 : 0
5	NM	Ager Josef		Karrer Damian		0 : 1
6	NM	Hackbarth W.		Kessler Michaela		1 : 0

		Dornbirn		Wüstenrot Sbg		2.5:3.5
1	IM	Drabke Lorenz	GM	Prusikin Michael		½:½
2	FM	Szakolczai Peter	IM	Pitl Gregory		0 : 1
3	WFM	Novkovic Julia	IM	Grafl Florian		0 : 1
4		Klocker Bened.	FM	Pitschka Klaus		1 : 0
5		Kanonier Clem.	FM	Riemelmoser F.		1 : 0
6		Karrer Damian		Azad Razik		0 : 1



2. BUNDESLIGA WEST – ERGEBNISSE 9-11



ERGEBNISSE DER 11. RUNDE

		Spk. Schwarzach		Spk. Jenbach 2		4,5:1,5	
1	GM	Zelcic Robert	FM	Deglmann Lud		1 : 0	
2	IM	Krstic Uros	FM	Micheli Carlo		½:½	
3	GM	Hecht Hans-J.	FM	Kleissl Helmut		½:½	
4	IM	Danner Georg		Schnegg Daniel		1 : 0	
5		Ljubic Juro		Schnegg Martin		½:½	
6		Stöckl Norbert		Widner Stefan		1 : 0	

		Götzis		Zillertal		2,0:4,0	
1	IM	Dobosz Henryk	GM	Lanka Zigurds		½:½	
2	IM	Eisenbeiser Am.	IM	Gross David		½:½	
3	NM	Schmidlechner	GM	Maiwald Jens-U		0 : 1	
4		Scheffknecht Ph	IM	Hausner Ivan		½:½	
5	MK	Kranz Armin		Schiestl Josef		½:½	
6		Flatz Lothar	NM	Platzgummer F.		0 : 1	

		Ranshofen		Schwaz		3,5:2,5	
1	GM	Medvegy Zoltan	FM	Bayer Bernhard		½:½	
2	IM	Dovzik Juri	MK	Fuchs Georg		½:½	
3		Webersberger J		Gruber Michael		1 : 0	
4		Enöckl Philipp		Riedl Johannes		½:½	
5	NM	Ager Josef		Kondrak Christ.		1 : 0	
6	NM	Hackbarth W.		Köll Hannes		0 : 1	

		Wüstenrot Sbg		Hohenems II		3,5:2,5	
1	GM	Prusikin Michael	FM	Baldauf Marco		1 : 0	
2	IM	Pitl Gregory	FM	Grabher Heinz		½:½	
3	IM	Grafl Florian	FM	Amann Günter		1 : 0	
4	FM	Pitschka Klaus	FM	Atlas Dimitry		½:½	
5	FM	Riemelmoser F.		Burschowsky M.		½:½	
6		Azad Razik		Sandholzer Rob		0 : 1	

		Bregenz		Rochade Rum		2,5:3,5	
1	IM	Weindl Alfred	IM	Bromberger St.		½:½	
2	FM	Herbrechtsmeier	IM	Heinzel Olaf		½:½	
3	MK	Pöttinger H.	FM	Bertagnolli Alex		½:½	
4	NM	Bezler Rainer	MK	Eybl Alexander		½:½	
5		Lenninger Ralf		Jedinger Andr.		½:½	
6		Juen Leopold		Mühlbacher B		0 : 1	

		ASK Salzburg		Dornbirn		3,0:3,0	
1		Jürgens Klaus	IM	Drabke Lorenz		0 : 1	
2		Besner Bernh.	FM	Szakolczai Peter		½:½	
3		Löffler Chr.		Klocker Bened.		1 : 0	
4		Scheiblmaier R.		Kanonier Clem.		½:½	
5		Leeb Hans-P.		Karrer Damian		0 : 1	
6		Herrmann Mich.		Kessler Michaela		1 : 0	

ENDSTAND DER 2. BUNDESLIGA WEST - 2008/2009

R.	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	Pkt	%
1	Zillertal		3,5	3,5	4,5	3,5	5,5	4,0	3,0	3,0	3,0	4,5	4,5	27	42,5	64
2	Ranshofen	2,5		4,5	3,5	3,5	2,5	3,5	3,0	4,0	3,5	4,0	5,5	25	40,0	61
3	Spk. Schwarzach	2,5	1,5		1,5	3,0	5,0	3,5	4,5	4,5	5,0	4,0	3,0	20	38,0	58
4	Wüstenrot Sbg	1,5	2,5	4,5		3,5	4,0	5,0	5,0	3,0	1,5	3,5	3,0	20	37,0	59
5	Hohenems II	2,5	2,5	3,0	2,5		2,0	3,5	2,5	4,0	4,5	3,0	3,0	12	33,0	50
6	Rochade Rum	0,5	3,5	1,0	2,0	4,0		3,0	3,5	2,0	3,0	5,0	4,5	17	32,0	48
7	Götzis	2,0	2,5	2,5	1,0	2,5	3,0		4,5	2,5	4,0	3,0	4,5	11	32,0	48
8	Bregenz	3,0	3,0	1,5	1,0	3,5	2,5	1,5		3,5	4,5	3,5	4,0	17	31,5	48
9	Spk. Jenbach 2	3,0	2,0	1,5	3,0	2,0	4,0	3,5	2,5		2,0	4,0	3,5	14	31,0	47
10	Schwaz	3,0	2,5	1,0	1,5	1,5	3,0	2,0	1,5	4,0		3,5	3,5	11	27,0	43
11	Dornbirn	1,5	2,0	2,0	2,5	3,0	1,0	3,0	2,5	2,0	2,5		3,0	3	25,0	38
12	ASK Salzburg	1,5	0,5	3,0	3,0	3,0	1,5	1,5	2,0	2,5	2,5	3,0		4	24,0	36

KOMMENTARE ZUR 9. RUNDE

Ranshofen – Dornbirn 4 : 2

Die Ranshofener versuchten in dieser Partie das Schicksal auf ihre Seite zu bringen und versuchten ihr Bestes. Leider gelang nur ein 4:2 gegen Dornbirn. Zu den Partien. Medvegy erhielt aus der Eröffnung heraus eine angenehme Stellung und qualte seinen Gegner bis zum bitteren Ende. Einer wunderbaren Eröffnung folgte bei

Dovzik eine Ungenauigkeit im Mittelspiel und so verflachte die Partie und endete remis. Wolfgang überspielte seine Gegnerin und gewann die Partie ohne Probleme. Stefans Gegner spielte einen etwas krummen Spanier und bekam als Belohnung einen Bauernrückstand, welcher dann zur Qualität und dann zum Turm wurde. Pepi Ager hatte einen großen Eröffnungsvorteil, doch verspielte die Partie Zug um Zug, am Ende quitierte er die Partie



mit einer Niederlage. Webersberger Partie war eigentlich sehr schön vorgetragen, ich konnte ein gewonnenes Leichtfigurenendspiel erreichen, doch anstatt meine Gegnerin auszuknocken, spielte er einen furchtbaren Zug und so endete die Partie remis und er ärgerte sich grün und blau. Schach ist ein grausames Spiel



ASK Salzburg – Zillertal 4.5 : 1.5

Westermeier kann sich gegen Maiwald in etwas passiver Stellung mit e5 befreien und hält nach langen Kampf Remis. In einer offenen Partie kommt Jürgens gegen Hauser in ein etwas schlechteres Endspiel, welches er nach 6 Stunden trotz Minusbauern remis halten kann. Besner stellt sich gegen Tabernig recht passiv auf, er lässt einige bessere Fortsetzungen aus und verliert. Schistl greift in der Eröffnung gegen Löffler fehl, er gerät in eine etwas schlechtere Stellung, kann aber die Partie Remis halten. Kröll spielt sehr schnell und auch druckvoll. Als er etwas den Faden verliert, kann Scheiblmaier seine Ausgleichschancen nicht nützen. Platzgummer erreicht gegen Leeb mit Schwarz rasch einen Raumvorteil und nützt diesen taktisch aus.



Rochade Rum-Wüstenrot 2 : 4

Auf Brett eins kam es zum Duell der in der Performance führenden Spieler der Liga, das Stefan Bromberger aufgrund eines falschen Plans und unkorrekten Figurenoffers von Michael sicher für sich entscheiden konnte.

Jeweils zwei verbundene Freibauern im Zentrum bzw. am Damenflügel machten sich an Brett 2 auf, die gegnerische Grundlinie zu erreichen. Schwierige Umwandlungskombinationen bestimmten das Geschehen rund um den 40. Zug, als Olaf die genaueste Verteidigung nicht fand und Gregory den Sieg davon tragen konnte.

Florian überraschte seinen Gegner vermutlich durch seine Anwesenheit, denn Bertagnollis Eröffnungsbearbeitung schien unvorbereitet und das entlastende Damenopfer scheiterte an der mangelnden Entwicklung und Koordination der Figuren. Wie schon öfter, wählte Claus eine unorthodoxe Aufstellung seiner Figuren, die aber heute wenig einbrachte und so einigte man sich bald auf Remis. Unspektakulär verlief die Partie von Andreas gegen Jedinger, die ebenfalls Remis endete. Franz erreichte Raumvorteil, den Mühlbacher durch Öffnung der Stellung am Königsflügel auszugleichen suchte, aber gnadenlos ausgekontert wurde.



Hohenems – Schwarzach 3 : 3

Zelcic und Kristic gewinnen sicher. Hecht opferte einen Turm und stand klar auf Verlust. Doch Amann verlor durch einen kleinen Trick eine Figur und bot Remis. Danner stand gegen Burschowsky schlecht. Er drehte aber die Partie. In der Zeitnot übersah er aber eine Figur und verlor. Ljubic remiserte mit einem Bauer weniger gegen Sandholzer. Stöckl stand gegen Levy klar auf Gewinn. Er spielte aber schlecht weiter und verlor.

KOMMENTARE ZUR 10. RUNDE

ASK Salzburg – Hohenems 3 : 3

Navratil spielt gegen Baldauf mit Schwarz äußerst aggressiv, obwohl er einige Schwächen in seiner Stellung hat. Nach dem Verlust der Qualität verliert er rasch. In einer leicht besseren Mittelspielstellung unterschätzt Jürgens die Chancen von Grabher und gerät in einen Königsangriff. Besner steht gegen Amann die ganze Partie schlechter, er wehrt sich aber zäh und erreicht im Damenendspiel ein Remis. Löffler erhält gegen Burschowsky eine etwas aktivere Stellung, die in einem im Endspiel nicht gut und Scheiblmaier gewinnt.



Qualitätsgewinn mündet. Er lässt eine Gewinnfortsetzung aus und muss sich mit Remis begnügen. Sandholzer verteidigt sich im Endspiel nicht gut und Scheiblmaier gewinnt. Leeb gewinnt gegen Levy in der Eröffnung einen Bauern, das schwarze Gegenspiel wird durch eine Vertripplung der Schwerfiguren auf der d-Linie unterbunden. Eine Abtauschabwicklung endet mit Figurengewinn.



Jenbach 2 – Ranshofen 2 : 4

Ein fußballbedingtes Kurzremis gab es zwischen Kleissl und Webersberger. Philipp brillierte in seiner Partie mit einem mustergültigen Königsinder, er spielte den Königsinder wie Van Wely. Stefan stellte in seiner Partie einen Bauern ein, kämpfte sich aber in die Partie zurück und erzielte noch ein Unentschieden. Pepi spielte die Katalanische Eröffnung und nutzte die Eröffnungsschwächen seines Gegenübers aus, vergrößerte seinen Vorteil und gewann mustergültig. Micheli gewann nach spannendem Verlauf gegen Dovzik die Partie. Medvegy kam nach eher zweifelhafter Eröffnungswahl gegen Deglmann unter Druck, dieser vereinfachte die Stellung jedoch falsch und der Großmeister saß sein Gegenüber aus.

Dornbirn-Wüstenrot 2.5 : 3.5

Lange kämpften die Spieler an Eins in verschachtelter Stellung, ohne Greifbares zu erreichen: Remis. Gregory überspielte seinen Gegner in der Eröffnung völlig, gewann die Qualität und siegte souverän im Königsangriff. Eine Ungenauigkeit in theoretisch bekannter Stellung im beginnenden Mittelspiel nützte Florian zum Bauerngewinn und verwertete diesen nach Überwindung gegnerischer Initiative sicher. Claus übersah in einer Abwicklung, die erst einen Bauern und dann einen Springer zurückgewinnen sollte einen tödlichen Zwischenzug und verlor. Franz wurde das Feld e5 zum Verhängnis, nachdem er sich seines Erinnerungsvermögens hinsichtlich eines Figurenopfers nicht sicher war und abwich. Ein glänzendes Debüt feierte Razik, der seinen Gegner sich vergeblich um Kompensation für den geopfert Bauern

mühen ließ und weißfeldrig zum vollen Erfolg kam.



Schwarzach – Schwaz 5 : 1

Zelcic stand immer aktiver, doch Beyer verteidigte sich gut und schaffte ein Remis. Kristic gewann sicher. Hecht nahm gegen Gruber in unklarer Stellung remis an. Danner stand gegen Riedl schlecht und gewann glücklich. Ljubic siegte leicht. Stöckl spielte gegen Streiter eine scharfe Partie und gewann.



KOMMENTARE ZUR 11. RUNDE

Ranshofen – Schwaz

Wolfgang wusste nicht recht, wie er die Eröffnungswahl seines Gegners widerlegen konnte und kam unter Druck. Nach kurzer Zeit kam die Niederlage. Philipp trennte sich mit Riedl nach miserabler Eröffnung mit Unentschieden. Ager spielte eine sehenswerte Partie gegen Kondrak. Opferte eine Figur, dann noch eine und erhielt am Ende 5 Bauern für eine Figur. Im Endspiel spielte er die Partie genau und zielstrebig zum Sieg. Dovzik versuchte gegen Fuchs seine schlechte Bilanz auszubügeln, doch anstatt Vorteil zu erringen kam er unter Druck. Fuchs forcierte in interessanter Stellung dann das Remis. Medvegy versuchte dieses Wochenende gegen Bayer 100 % zu erzielen. Er stand besser, verspielte dann jedoch seinen Vorteil und Bayer gab in schon besserer Stellung remis.



Ihr Berichtersteller versuchte diesmal dem Holländisch von Gruber auszuweichen, dieser spielte jedoch anders als ich mir dachte. Webersberger musste gewinnen **um einen IM-Norm zu erzielen**, also stellte er in gleicher Stellung einen Bauern ein, ein schlauer Plan. Nach langem Hin und Her revanchierte sich mein Gegenüber und ich erhielt das bessere Turmendspiel, welches er dann noch gewann und meine Norm fixierte.



Wüstenrot-Hohenems 3.5 : 2.5

Michael ließ kein Gegenspiel seines Gegners zu und verwertete die Initiative und den Druck am Damenflügel lehrbuchmäßig. Gregory spielte aggressiv, jedoch zeigte sein Gegner keine Schwäche, bot Remis, welches akzeptiert wurde. Die Schwächen eines kurz rochierten schwarzen Königs in einer Variation der Einengungsvariante demonstrierte Florian in nur 24 Zügen. Claus war die Niederlage vom Vortag nicht anzumerken und kämpfte mit viel Energie als Schwarzer um den ganzen Punkt, der aber leider nicht zu realisieren war. Bange Zeiten erlebten die Zuschauer in Franz' Partie, in der er zeitweise gar 2 Bauern weniger hatte, aber dank eines Freibauern auf d7 schließlich in ein gleiches Turmendspiel abwickeln konnte. Razik überzog seine etwas beengte Stellung und verlor.



ASK Salzburg – Dornbirn 3 : 3

Jürgens hält die Partie gegen Drabke lang Zeit offen. Er verliert aber den Faden, stellt einen Bauern ein und muss sich nach 6 Stunden im ungleichen Läuferendspiel geschlagen geben. In einer skandinavischen Verteidigung gerät Besner gegen Szakolczai in eine sehr bedenkliche, verlustige Stellung, die er jedoch noch in ein glückliches Dauerschach rettet. Löffler opferte Bauern und Qualität für einen Angriff, der sich nach einigen Ungenauigkeiten von Klocker erfolgreich abschließen lässt. Scheiblmaier nimmt das Remisangebot von Kannonier in der Eröffnungsphase an. Leeb spielt die Eröffnung zu sorglos und gerät gegen Damian in eine schwierige Stellung, die er jedoch nicht halten kann. Hermann muss sich gegen die junge Kessler bis ins Endspiel plagen, bis sich die Routine in einem Springerendspiel durchsetzt.

Schwarzach – Jenbach 4.5 – 1.5

Zelcic gewann sicher. Kristic stand gegen Michli klar besser, er übersah einen Trick und musste sich mit Remis zufrieden geben. Hecht remiserte schnell. Danner überspielte Schnegg Daniel. Ljubic remiserte schnell. Stöckl siegte sicher gegen Widner.

ZUSAMMENFASSUNG

Erwartungsgemäß wurde der Absteiger Mayrhofer/Zillertal Meister. Doch so richtig überzeugen konnte die Mannschaft nicht. Nur auf Brett 6 stellten sie mit Fabian Platzgummer – er kam auf 9 Punkten aus 10 Spielen – den besten Spieler. Die Mannschaft muss sich erheblich verstärken, damit sie in der nächsten Saison in der 1. Bundesliga mitspielen kann.

Auf den Plätzen 2 – 4 folgen erfreulicherweise die Salzburger Teams Ranshofen, Schwarzach und Wüstenrot. Ranshofen spielte von Beginn an der Spitze mit und ging zwischendurch sogar in Führung. Schwarzach hatte einen schwachen Start. In der ersten 3 Runden kamen die Pongauer nur auf 6 Punkte (gegen den ASK ein 3 : 3). Doch dann holte sie stark auf. Wüstenrot hätte um den Titel mitspielen können, wenn es nicht zu Terminkollision mit den deutschen Mannschaftsmeisterschaften gekommen wäre. In der 7. und 8. Runde fielen die Deutschen aus und Pitschka spielte auf Brett 1. Dann kam das ungeschickte Vorspielen gegen Schwaz. Durch Strafpunkte erreichten die Salzburger nur 1.5 Punkte. Wie erwartet kämpfte der ASK Salzburg vergebens gegen den Abstieg. Die Salzburger waren aber auch das einzige Team ohne Legionäre.

Erfreulich ist die geringe Anzahl der Kurzremis. In der 9. Runde wurde Karl Theny – er führte die Liveübertragung durch – ganz „nervös“, da keine Partie schnell aus war. Erst nach fast 3 Stunden war die erste Partie beendet. Das ist er nicht gewöhnt, er kennt den Standard der 1. Bundesliga und der Staatsmeisterschaft.

❑ ERGBNISSE - ENDRUNDE DER LANDESLIGA A ❑

BR	SIR Rechenwirt	Steinerwirt Zell	3,0:3,0
1	Azad Razik	Benda Herbert	0 : 1
2	Aflenzer Manuel	Mooslechner P.	½:½
3	Holzinger Helmut	Junger Gerald	½:½
4	Strasser Max	Schweiger Wolfg.	1 : 0
5	Huynh Tony	Gruber Helmut	1 : 0
6	Kaiser Wolfgang	Schwaninger Karl	0 : 1

BR	Sparkasse Neum.	Raika Ach/Burg. 1	2,0:4,0
1	Jannasch Franz	Huch Reiner	½:½
2	Harringer Franz	Stöhr Helmut	0 : 1
3	Egger Martin	Festner Konrad	½:½
4	Lair Gebhard	Weise Wolfgang	½:½
5	Kawinek Arnold	Magg Josef	0 : 1
6	Fischwenger Walt.	Neis Christian	½:½

BR	ASK Salzburg 2	Raika Mondsee 1	2,5:3,5
1	Leeb Hans-Peter	Panajotov Rad.	0 : 1
2	Herrmann Mich.	Saugspier Mario	½:½
3	Brestan Peter	Fuchs Manfred	½:½
4	Vlasak Reinhard	Gruber Gernot	½:½

5	Misciasci Alessa	Rosner Gerhard	½:½
6	Usleber Helmut	Lettner Jochen	½:½

BR	Mozart 1910	Mattighofen 1961	3,5:2,5
1	Peterwagner Hei.	Werdecker Rola.	½:½
2	Donegani Peter	Muhr Rudolf	½:½
3	Hanel Reinhard	Friedl Gerhard	½:½
4	Buchner Martin	Feichtenschlager J	½:½
5	Cardaklija Mirsad	Waldner Alois	½:½
6	Hicker Harald	Vorreiter Günter	1 : 0

BR	SIR Schaffenhath	Ranshofen 2	2,5:3,5
1	Hager Franz	Bensch Patrick	½:½
2	Wieneroiter Ger	Riediger Martin	½:½
3	Moser Wolfgang	Maierhofer Joh.	½:½
4	Huber Wolfgang	Doppelhammer H.	½:½
5	Hitsch Michael	Frühauf Norbert	0 : 1
6	Pöllner Florian	Kücher Wolfgang	½:½

TABELLE DER LANDESLIGA A

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	PKT.	%
1	Ranshofen 2		3,5	3,5	2,0	3,5	4,5	4,5	4,0	4,0	4,5	16	34,0	63
2	ASK Salzburg 2	2,5		4,0	3,0	3,0	4,0	4,5	3,5	2,5	5,0	12	32,0	59
3	SIR Schaffenhath	2,5	2,0		5,0	3,0	4,0	4,5	2,5	4,5	4,0	11	32,0	59
4	Mozart 1910	4,0	3,0	1,0		3,0	3,0	3,5	4,0	5,5	4,0	13	31,0	57
5	SIR Rechenwirt	2,5	3,0	3,0	3,0		3,5	3,0	4,5	3,0	3,0	10	28,5	53
6	Raika Ach/Burghausen 1	1,5	2,0	2,0	3,0	2,5		3,5	4,0	2,0	3,0	6	23,5	44
7	Mattighofen 1961	1,5	1,5	1,5	2,5	3,0	2,5		3,5	4,5	3,0	6	23,5	44
8	Sparkasse Neumarkt	2,0	2,5	3,5	2,0	1,5	2,0	2,5		3,5	3,0	5	22,5	42
9	Raika Mondsee 1	2,0	3,5	1,5	0,5	3,0	4,0	1,5	2,5		3,0	6	21,5	40
10	Steinerwirt Zell	1,5	1,0	2,0	2,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0		5	21,5	40

GRATULATION AN DEN MEISTER DER LANDESLIGA A 2008/2009 RANSHOFEN 2 !

Es war ein spannender Zieleinlauf der Titelanwärter obwohl die nackte Angst um die Mannschaften schlich die wie ich denke einen Rekord von 21 Remispartien an den Tag brachten. Ranshofen konnte sich dennoch gegen SIR Schaffenhath knapp durchsetzen und durch die Mithilfe von Mondsee den Meistertitel erkämpfen. Trotz bester Vorrangsetzungen musste der ASK sich den Mondseeern geschlagen geben. Mondsee erkämpfte sich dadurch einen weiteren Aufenthalt in der Landesliga A und gab die rote Laterne an den nun feststehenden Absteiger Zell am See weiter aufgrund der besseren Mannschaftswertung.



KOMMENTAR ZUR ENDRUNDE

Sparkasse Neumarkt – Raika Ach/Burghausen (2 : 4)

Auf Brett 1 einigte man sich nach einem komplizierten Eröffnungsverlauf auf Remis. Franz opferte auf Brett 2 einen Springer, konnte jedoch keine Gewinnstellung erreichen. Helmut spielte dies sicher nach Hause. Nach einer Englischen Eröffnung erreichte Konrad einen leichten Vorteil, konnte diesen aber nicht verwerten. Der Remiskönig Wolfgang erkämpfte wieder einmal ein Remis. Auf Brett 5 nutzte Josef einen ungenauen Zug von Arnold aus, und gewann sicher. Nach der Eröffnung stand Weiß lange Zeit besser. Nach mehreren Abtuschen war die Stellung aber ausgeglichen, und man einigte sich auf Remis. Der Non-Playing Käptn Benno verspeiste 2 Kilo Bananen und zitterte mit seinen Mannschaftskameraden kräftig mit.

Mozart 1910 – Mattighofen 1961 (2,5 - 3,5)

Auf Brett 1 einigten sich Roland und Heinz rasch auf ein Unentschieden. Die längste Partie der Begegnung lieferten sich Rudi und Peter. Nach optisch leichtem Vorteil für Peter verteidigte sich Rudi korrekt. Es kam zu einer gerechten Punkteteilung. Reinhard lief Gerhard voll ins Morra-Gambit. Aufgrund der Klasse von Reinhard bot Gerhard mit Mehrqualität Remis an, welches Reinhard dankend annahm. Martin und Pepi einigten sich im Mittelspiel bei etwas besserer Stellung für Pepi auf Remis. Ali und Mirsad waren beide nach kurzer Spielzeit mit einem Unentschieden einverstanden. Nach einer ausgeglichenen Eröffnung fand Harald im Mittelspiel die besseren Züge und gewann schlussendlich klar. Gesamt gesehen sind die Mattighofner mit diesem Ergebnis hochzufrieden, da der Klassenunterschied auf den einzelnen Brettern entsprechend groß war.

ASK 2 – Raika Mondsee (2,5 - 3,5)

In einer sehr scharfen Partie hatte Radoslaw die bessere Königsstellung und konnte den

Punkt sicher nach Hause spielen. In ausgeglichener Stellung bietet Michael nach 20 Zügen Remis an, welches Mario sofort annimmt. In klar besserer Stellung machte Peter einen schweren Fehler, und bat daraufhin Remis an, welches Manfred annahm. Auf Brett 3 wurde in der längsten Partie des Tages eine Komödie der Irrungen geboten. Zuerst stellte Reinhard eine Qualität ein. Etwas später stellte Gernot diese Qualität wieder zurück ein. Im Endspiel (2 Läufer gegen 2 Springer) einigten sich beide dann auf Remis, um weitere Figureneinsteller zu verhindern. Mondsee rettete sich damit auf den sicheren 9. Rang, und der ASK wurde zweiter, und kann somit wieder in die 2. Bundesliga aufsteigen. Auf Brett 5 hat Alessandro einen Bauern gewonnen, schlitterte aber im Damen-Leichtfigurenendspiel ins Remis. Der Eröffnungsvorteil von Helmut ging durch den Damentausch verloren, und so war Remis das logische Ergebnis. Der gelungene Wiederaufstieg, sowie der Nichtabstieg von Mondsee wird sicherlich bei einem gemeinsamen Ausflug ins Müllner Bräu gefeiert werden.

SIR Schaffenrath – Ranshofen 2 (3,5 - 2,5)

Die beiden Fidemeister spielten eine der längsten Partien. Hager hoffte durch ein Figurenopfer die Initiative zu bekommen. Ein ungenauer Zug von Patrick im schwerblütigen Endspiel führte zum Rückgewinn der Figur und zum logischen Ende – Remis. Gerald hatte immer Druck. Nach einem Generalabtausch nach 4, 5 Stunden war die Stellung total ausgeglichen. Rascher kam es zu Remisvereinbarungen auf den Brettern 3 und 4. Wolfgang Huber kam zwar mit einem Minusbauern, aber starkem Druck aus der Eröffnung. Beide wollten nichts riskieren. Ähnlich Brett 4: In einer wilden Stellung ohne erkennbaren Vorteil trennte man sich friedlich. Michi Hitsch wurde ungeduldig und opferte die Qualität ohne ausreichende Kompensation. Ende klar. Kücher Wolfgang setzte Florian schwer unter Druck, doch letzterer fand immer den richtigen Verteidigungszug.

❑ ERGBNISSE - ENDRUNDE DER 1. KLASSE NORD ❑

	ASK Stern	Ranshofen 5	2,0:3,0
1	Rettenbacher Rob.	Spernbauer Peter	0 : 1
2	Bieniok Alfred	Söder Wolfgang	½:½
3	Ebner Josef	Fahrngruber And.	0 : 1
4	Pleninger Otto	Freilinger Klaus	1 : 0
5	Haider Martin	Piehringer Reinh.	½:½

	SIR Rochade	Bergh./Mozart 1	2,0:3,0
1	Krismayer Thomas	Vogl Klaus	0 : 1
2	Zand Oliver	Sonnbichler Rup.	1 : 0
3	Kliegl Severin	Hecher Erich	½:½
4	Jakob Tobias	Patscheider Ru.	0 : 1
5	Kaiser Manfred	Moßhammer W.	½:½

	SIR Diagonal	Oberndorf/L. 2	1,5:3,5
1	Hess Karl	Buchner Martin	0 : 1
2	Rudhart Siegfried	Lang Markus	½:½
3	Buric Miroslav	Loreth Wolfgang	½:½
4	Huber Friedrich	Hagmüller Josef	0 : 1
5	Bacher Hans	Riemelmoser Mark	½:½

	Mattighofen 2	Seekirchen	3,5:1,5
1	Manzenreiter Fr.	Költringer Josef j.	1 : 0
2	Mühlbacher-K. J.	Mösl Felix	½:½
3	Sycek Adolf	Wuppinger Alfred	½:½
4	Seeman Siegbert	Bruckmoser Franz	½:½
5	Friedl Markus	Költringer Josef s.	1 : 0

	ASK Stars	Ranshofen 4	2,0:3,0
1	Thalhammer Kl.	Nöhbauer Andreas	½:½
2	Andorfer Yvan Odi	Schirra Paul	1 : 0
3	Kobliger Gerald	Huber Albert	0 : 1
4	Kühleitner M.	Wimmer Hermann	½:½
5	Aichinger Herbert	Schmidt Siegfried	0 : 1

TABELLE DER 1. KLASSE NORD

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	PKT.	%
1	Oberndorf/L. 2		4,0	1,0	3,5	3,0	2,0	3,5	3,5	4,0	4,0	14	28,5	63
2	Mattighofen 2	1,0		2,0	3,5	3,0	3,0	3,0	2,5	4,5	3,0	13	25,5	57
3	ASK Stern	4,0	3,0		1,0	2,5	2,5	3,5	3,0	2,0	4,0	12	25,5	57
4	Seekirchen	1,5	1,5	4,0		3,0	4,5	3,0	2,5	1,5	3,5	11	25,0	56
5	Bergheim/Mozart 1	2,0	2,0	2,5	2,0		3,0	3,0	3,5	3,5	2,5	10	24,0	53
6	SIR Rochade	3,0	2,0	2,5	0,5	2,0		2,5	3,0	3,5	2,5	9	21,5	48
7	SIR Diagonal	1,5	2,0	1,5	2,0	2,0	2,5		2,5	2,5	5,0	5	21,5	48
8	Ranshofen 4	1,5	2,5	2,0	2,5	1,5	2,0	2,5		2,5	3,0	6	20,0	44
9	Ranshofen 5	1,0	0,5	3,0	3,5	1,5	1,5	2,5	2,5		2,5	7	18,5	41
10	ASK Stars	1,0	2,0	1,0	1,5	2,5	2,5	0,0	2,0	2,5		3	15,0	33

**GRATULATION AN DEN MEISTER DER 1. KLASSE NORD 2008/2009
OBERNDORF/LAUFEN 2 !**

Oberndorf hat wie erwartet den Sack zugemacht zudem noch ungehindert von seinen direkten Verfolgern. Sowohl der ASK Stern als auch Seekirchen kassierten bittere Niederlagen gegen Mattighofen und Ranshofen, wodurch Mattighofen sich zum Vizemeister krönen lies und Ranshofen 5 den Klassenerhalt mit klarem Vorsprung absicherte. Die Stars vom ASK haben ein turbulente Saison hinter sich zum Klassenerhalt reichte es dennoch nicht denn Ranshofen 4 half selbstverständlich seiner Schwesternmannschaft und bezwang die Absteiger.

KOMMENTAR ZUR ENDRUNDE

ASK Stern – Ranshofen 5 (2 – 3)

Robert Rettenbacher kann den Angriff von Peter Spornbauer nur zu einem ungleichfarbigen Läuferendspiel mit zwei Minusbauern abwickeln, doch auch dieses geht schließlich verloren. Alfred Bienik und Wolfgang Söder trennen sich Remis, weil Ersterer in der Stellung keine Gewinnchancen mehr sieht und Letzterer mit Remis zufrieden ist. Nachdem Josef Ebner mit zwei vereinzelt Doppelbauern schlecht aus der Eröffnung herauskommt, kann er die Initiative übernehmen und Andreas Fahrngruber vor einige Probleme stellen. Allerdings tauscht er dann die Türme und sein verbleibender Läufer ist nicht in der Lage, seine Bauernschwächen im Kampf gegen den Springer seines Gegners zu kompensieren. Otto Plening spielt eine solide Angriffspartie, die er mit einem Einbruch in die gegnerische Königsstellung erfolgreich abschließt. Martin Haider erreicht aus einer damenindischen Eröffnung heraus die aktivere Stellung, doch kann Reinhard Piehringer alle Drohungen parieren. Nachdem die Stellung durch Figurentausch vereinfacht wurde, einigt man sich auf Remis.

ASK Stern – Ranshofen 4 (2 -3)

In der letzten Partie des Spieltages wird der letzte zu vergebende Brett punkt dieser Spielzeit von Yvan Andorfer gegen Paul Schirra erkämpft. Leider ändert das nichts mehr am letzten Tabellenplatz der „Stars“. Die ASK Stars haben einiges Lehrgeld zahlen müssen, doch übereinstimmend lautet das positive Fazit dieser Saison: wir hatten 90 Prozent Spaß und 10 Prozent Schach! Zumindest Letzteres ist noch ausbaufähig.

Kommentar der Landesliga A

SIR Rechenwirt – Steinerwirt Zell am See (3 – 3)

Eine weitere Talentprobe von Azad Razik. In Zeitnot von Herbert wählte Azad aber die falsche Abwicklung und verlor. Manuel und Peter einigten sich schon nach 15 Zügen auf Remis. Eine spannende Partie mit Remisausgang lieferten sich Helmut und Gerald. Wolfgang stand nach der Eröffnung aktiver. Wolfgang kam dann allerdings in Zeitnot, und fand nicht die besten Züge. Maxi konnte in ein Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern abwickeln. Die bessere Bauernstruktur konnte Maxi ausnutzen und den vollen Punkt einfahren. Tony stellte im Mittelspiel eine Figur ein, welche Helmut dann aber wieder zurückgab. Helmut opferte die Qualität. Dies war nicht korrekt, und somit gewann Tony. Wolfgang war aufgrund der Organisation der Schlussrunde im Gasthaus Rechenwirt nicht voll konzentriert, lehnte ein Remisangebot von Karl ab. Dies führte allerdings dazu, dass er die Partie verlor.

Der Meister Oberndorf /Laufen 2



ERGBNISSE DER ENDRUNDE DER 1. KLASSE SÜD

BR	Sp.Schwarzach 3	Färbermühle Zell	2,5:2,5
1	Neuwirth Manfred	Mayer Michaela	1 : 0
2	Schmid Johann	Sigl Martin	0 : 1
3	Baumgartner M.	Blumauer Peter	0 : 1
4	Fuchs Egon	Adzic Aleksandar	1 : 0
5	Drobesch Harald	Gumpold Valentin	½:½

BR	Union Hallein 2	Senoplast Utt. 2	2,5:2,5
1	Wallmann Christi	Bernert Heinz	½:½
2	Brunnauer Wolfg.	Pichler Hermann	½:½
3	Wallner Kurt	Sauerschnig Rene	1 : 0
4	Seilinger Rudolf	Lamberger Werner	0 : 1
5	Reithofer Edmund	Schöpf Patrick	½:½

BR	ATRA Golling	HSV Saalfelden	3,5:1,5
1	Ljubic Franjo jun.	Mitteregger Klaus	½:½
2	Maislinger Fl.	Feichtner Leo	1 : 0
3	Dietrich Martin	Schachner Franz	0 : 1
4	Wenger Michael	Ritzinger Mich.	1 : 0
5	Plank Mario	Ritzinger Karl	1 : 0

BR	SC Radstadt	Schachfr. Rif	4,0:1,0
1	Sadilek Heinrich	Perner Wolfgang	1 : 0
2	Steger Josef	Karios Peter-Alex.	1:0K
3	Turner Hermann	Purwin Heinz	½:½
4	Steiner Wilfried	Kohlbauer Josef	1 : 0
5	Czak Ingbert	Herndl Gerhard	½:½

BR	Raika Taxenb. 1	Yokozuna Utt.	0,0:5,0
1	Holzer Manuel	Feichtner Thomas	0 : 1
2	Kollmann Hans	Lamberger Werner	0 : 1
3	Grünwald Hans	Theussl Manfred	0 : 1
4	Radacher Franz	Hahn Günter	0 : 1
5	Hechenberger Joh	Turner Michael	0 : 1

TABELLE DER 1. KLASSE SÜD

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	PKT.	%
1	Yokozuna Uttendorf		4,0	5,0	5,0	4,5	3,5	4,5	4,0	4,5	4,5	18	39,5	88
2	SC Radstadt	1,0		3,0	1,5	3,0	3,0	5,0	2,5	4,0	4,0	13	27,0	60
3	Sparkasse Schwarzach 3	0,0	2,0		3,5	4,0	3,5	2,5	2,0	3,5	3,5	11	24,5	54
4	Raika Taxenbach 1	0,0	3,5	1,5		2,0	2,5	1,5	3,0	4,0	3,5	9	21,5	48
5	ATRA Golling	0,5	2,0	1,0	3,0		2,5	2,5	3,5	2,5	3,5	9	21,0	47
6	Union Hallein 2	1,5	2,0	1,5	2,5	2,5		2,5	2,0	3,5	2,5	6	20,5	46
7	Färbermühle Zell	0,5	0,0	2,5	3,5	2,5	2,5		3,5	2,5	2,5	9	20,0	44
8	HSV Saalfelden	1,0	2,5	3,0	2,0	1,5	3,0	1,5		1,5	3,5	7	19,5	43
9	Schachfreunde Rif	0,5	1,0	1,5	1,0	2,5	1,5	2,5	3,5		3,5	6	17,5	39
10	Senoplast Uttendorf 2	0,5	1,0	1,5	1,5	1,5	2,5	2,5	1,5	1,5		2	14,0	31

Der unbezwingbare
Meister Yokozuna
Uttendorf



KOMMENTAR ZUR ENDRUNDE

Radstadt – Rif (4 – 1)

Perner machte eine Figurenopfer, das Sadilek widerlegte. Czak und Herndl einigten sich auf ein GM Remis. Kohlbauer griff gegen Steiner an und opferte eine Figur. Da er diese nicht mehr zurückbekam, versuchte er mit Dauerschach das Remis zu retten, doch Steiner konnte ausweichen. Purwin und Thurner lieferten sich ein fast sechsstündiges Gefecht wobei Purwin anstatt auf Gewinn zu spielen zu passiv agierte und nach einem Generalabtausch aller Figuren man sich auf Remis einigte.

Union Hallein 2 – Senoplast Uttendorf 2 (2,5 – 2,5)

Bernert stand etwas besser und bot Wallmann Remis an. Pichler setzte Brunnauer unter Druck, doch der Halleiner konnte doch noch ausgleichen. Wallner spielte sich den Sieg heraus, da sich Sauer schnig schlecht verteidigte. Seilinger griff die falsche Figur an und Lamberger gewann dadurch die Dame.

Spark. Schwarzach 3 – Färbermühle Zell (2,5 – 2,5)

Neuwirth verliert im Mittelspiel zwar eine Qualität aber seine Figuren standen eindeutig effizienter sodass Michaela aufgrund zwei vorrückender Freibauern die Segel streichen musste. Fuchs setzte sich vom Anfang an durch und gewann schnell. Baumgartner verliert im Mittelspiel eine Qualität gegen Blumauer und später auch den ganzen Punkt. Schmid hatte bereits die klar bessere Stellung doch er lies es zu dass ein Bauer zu weit vorrücken konnte sodass er später die Dame für einen Turm geben musste und aufgab. Drobesh und Gumpold spielten verzwickte im Mittelspiel bis Harald aus Angst vor der Zeitnot Remis anbot was sofort angenommen wurde trotz besserer Stellung von Valentin.

ATRA Golling – HSV Saalfelden (3,5 – 1,5)

Mitteregger spielte wie gewohnt f4. Franjo setzte dagegen und nach zweimaligem Remisangebot bei acht verkeilten Bauern auf beiden Seiten einigte man sich auf ein gerechtes Remis. Plank schnappte sich bereits in der Eröffnung einen Bauern gegen Karl. Beim Versuch mit einem Bauern auf der c Linie den Durchbruch zu schaffen kostete ihm ein Abzugsschach die Dame und das Spiel. Wenger gelang die Sensation indem er mit einem Bauern mehr aus der Eröffnung, mit einem Bauern weniger aus dem Mittelspiel und wiederum mit einem Bauern mehr im Endspiel gegen seinen Gegner triumphierte. Dietrich wurde mit dem f4 Eröffnungsbauern von Schachner bereits überrascht, sodass er nicht die korrekte Fortsetzung fand und in einem sehr druckvollen Schlag gegen seinen König zur Aufgabe gezwungen war. Maislinger rochierte groß und erhoffte sich einen guten Königsangriff. Feichtner windete sich heraus schlug allerdings gleich darauf einen vergifteten Bauern der ihm im Endspiel nach langem Kampf die Figur kostete. Ein weiterer zu schneller Zug endete für ihn in einem einzügigen Erstüchungskmatt mit dem Springer.

Raika Taxenbach 1 - Yokozuna Uttendorf (0 – 5)

Auf Brett 1 kann Thomas die etwas passive Stellung seines Gegners durch einen Bauerngewinn und Druck auf der c-Linie ausnutzen. Werner konnte in der Eröffnung zwei Bauern gewinnen und gewann relativ leicht. Auf Brett 3 gewinnt Manfred auf Grund eines Blackouts von Hans, der vergisst, eine Figur zurückzunehmen (was bei Manfreds bisheriger Saison auch dringend nötig war ☺). Günter wurde auf Brett 4 durch ein Opfer seines Gegners stark unter Druck gesetzt und konnte nur durch sehr genaues Spiel gewinnen. Auf Brett 5 spielte Hansi lange ausgezeichnet und verlor durch einen Fingerfehler einen Bauern, der die Partie entschied. Unmittelbar darauf begann die Uttendorfer Meisterfeier, deren Ende bis heute nicht absehbar ist

ERGEBNISSE – ENDRUNDE DER 3. KLASSE NORD

BR	JUS Braunau 2	Ranshofen 10	3,0:1,0
1	Gisnapp Alexande	Spiesberger Paul	0 : 1
2	Gisnapp Franz	Pommer Christoph	1 : 0
3	Wolfgruber Alex	Brunthaler Seb.	1 : 0
4	Maislinger Jakob	Veselka Alexande	1 : 0

BR	JUS Braunau 3	Neum.Schüler 2	2,0:2,0
1	Hauch Wolfgang	Shala Sherif	1 : 0
2	Schmid Philipp	Buchner Christop	1 : 0
3	Schmid Dominik	Leitinger Lukas	0 : 1
4	Hauch Moritz	Baier Simon	0 : 1

BR	Ranshofen 12	Schüler Bergheim	0,5:3,5
1	Pöllner Herbert	Machert Nikola	0 : 1
2	Pöllner Stefan	Schatteiner Flor	½:½
3	Pöllner Andreas	Resch Constantin	0 : 1
4	Pöllner Christine	Schatteiner Joha	0 : 1

BR	Ranshofen 11	GW Trapp Neum.	2,0:2,0
1	Filzmoser Martin	Leitinger Lea	0 : 1
2	Tröscher Evelyn	Grgic Ana	1 : 0
3	Hübl Christoph	Frank Esther	1 : 0
4	Friedl Markus	Glaser Eva	0 : 1

--

--	--

TABELLE DER 3. KLASSE NORD

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	MP	PKT.	%.
1	Neumarkt Schüler 2		3,0	2,0	2,0	3,0	3,0	4,0	2,5	4,0	14	23,5	73
2	JUS Braunau 2	1,0		3,0	2,0	3,0	2,0	3,0	2,5	4,0	12	20,5	64
3	Gartenwelt Trapp Neum.	2,0	1,0		2,0	2,0	2,5	3,0	1,0	4,0	9	17,5	55
4	JUS Braunau 3	2,0	2,0	2,0		0,5	3,5	2,0	2,5	2,0	9	16,5	52
5	Ranshofen 11	1,0	1,0	2,0	3,5		1,5	1,5	3,0	1,0	5	14,5	45
6	Ranshofen 12	1,0	2,0	1,5	0,5	2,5		2,0	4,0	0,5	6	14,0	44
7	Ranshofen 10	0,0	1,0	1,0	2,0	2,5	2,0		2,0	3,0	7	13,5	42
8	Obendorf/L 4	1,5	1,5	3,0	1,5	1,0	0,0	2,0		2,5	5	13,0	41
9	Schüler Bergheim	0,0	0,0	0,0	2,0	3,0	3,5	1,0	1,5		5	11,0	34

JUS Braunau 2 – Ranshofen 10 (3 – 1)

Der Tabellenzweite besiegte die Mannschaft Ranshofen klar mit 3:1. Zwischenzeitlich sah es sogar nach einem 4 : 0 Sieg für JUS Braunau 2 aus, aber ein Fehler von Alexander Gisnapp in der Schlussphase der sehr lange andauernden Partie auf Brett 1 brachte den Sieg für Paul Spiesberger.

Die Mannschaft von JUS Braunau 2 gratuliert dem Aufsteiger "Neumarkt Schüler 2" zum Sieg in der 3. Klasse Nord und zum Aufstieg in die 2. Klasse Nord.



Veranstalter	Schach Landesverband Salzburg
Mannschaften	Die Aufstellung beim Erstantreten gilt als Stamm-Mannschaft, es ist keine Meldung nötig. Es können nur solche Spieler eingesetzt werden, die ab Beginn des Bewerbes die Spielberechtigung für den Verein haben. Alle Spieler des Vereines, die im Cup noch nicht eingesetzt wurden, gelten als Ersatzspieler und können für jede Mannschaft des Vereines spielen.
Termine	1. Runde 18. April, 2. Runde 09. Mai, 3. Runde 16. Mai 4. Runde 06. Juni, 5. Runde 20. Juni, 6. Runde 27. Juni (nach Bedarf);
Beginn	jeweils 15 Uhr
Meldungen	Diese haben bis spätestens 10. April telefonisch an LSPL Wolfgang Kaiser, 0664 4350808, oder per Email an royalsalzburg@gmx.at zu erfolgen.
Modus	Gespielt wird auf 4 Brettern nach den FIDE Regeln und der TUWO des SLV Salzburg. Bedenkzeit für die ersten 40 Züge 2 Stunden plus 1 Stunde für den Rest der Partie. Der Schreibzwang entfällt erst 5 Minuten vor Klappenfall. Die erstgenannte Mannschaft hat Heimvorteil. Nach dem Austausch der Aufstellung wird gelost. Der Gewinner bestimmt die Farbe der Steine auf Brett 1. Bei unentschiedenem Spielausgang gilt die Bretterwertung für den Cup laut TUWO. Das Turnier wird Elo gewertet. In der 1. Runde wird regional ausgelost. Die Verlierer spielen im Hoffnungsbewerb. Wenn es im Hauptbewerb Freilose gibt, werden die „besten Verlierer“ der ersten Runde (nach Brettpunkten und Brettpunktefeinwertung) weiter zum Hauptbewerb ausgelost, sodass im Hauptbewerb eine cupfähige Zahl erreicht wird (wie z. B. 32, 16, 8, ...) Der Hauptbewerb spielt die zweite Runde, der Hoffnungsbewerb ruht in der Zwischenzeit. Hier gilt wieder, falls es im Hoffnungsbewerb Freilose gibt, werden die besten Verlierer der 2. Runde des Hauptbewerbes wiederum in den Hoffnungsbewerb integriert. Die nächsten Runden werden wieder parallel gespielt. Die weiteren Verlierer scheiden aus dem Bewerb aus.
Sonstiges	Das Nenngeld beträgt 15 Euro.- je Mannschaft und wird bei der nächsten Vorschreibung des SLV an die Vereine berücksichtigt. Bei Verzicht einer gemeldeten Mannschaft ist unverzüglich der Gegner zu verständigen (siehe Strafbestimmungen TUWO). Die telefonische Meldung muss noch am Spieltag von der Heimmannschaft mit Einzelergebnissen und Farbverteilung auf e-mail: ljubic.franjo@web.de ; oder 0650/771630 erfolgen. Beim Finale ist für die Meldung der Vertreter des Landesverbandes zuständig. Eine Nichtmeldung bedeutet Aufstieg der Gastmannschaft!
Proteste	Wegen Zeitknappheit müssen Proteste unbedingt schriftlich mit Poststempel (oder Email royalsalzburg@gmx.at) bis spätestens Montag nach dem Spiel an den LSPL Wolfgang Kaiser, Uferstr. 44, 5026 Salzburg, erfolgen.
Hoffnungsbewerb	Mannschaften, die in der 1. Runde nicht angetreten sind, haben keine Berechtigung zur Teilnahme am Hoffnungsbewerb
Preise	Das Nenngeld wird zur Gänze ausgespielt. Der Cupsieger erhält 40%, der Verlierer 30%, der Sieger des Hoffnungsbewerbes 20%, der Verlierer 10%. Für die beste Jugendmannschaft wird ein Sonderpreis zur Verfügung gestellt. Für den Spielausschuss: LSPL Wolfgang Kaiser

AUSSCHREIBUNG SLV Salzburg-Vereinsliga 2009

Mit der NEUEN Vereinsliga soll ein Anstoß zur Weiterentwicklung des Schachsportes im Schach-Landesverband Salzburg gesetzt werden. **Bewusst sollen dabei auch die VEREINE und nicht Spielgemeinschaften gefördert werden, denn der einzelne Verein ist das Um und Auf.** Eine Spielgemeinschaft ist nur eine Möglichkeit für Vereine, Ziele, die sie alleine nicht erreichen können, eben gemeinsam anzustreben.

Ich habe in meiner Funktion als Landesjugendreferent versucht, Regeln für die erstmalige Austragung des Bewerbes zu Papier zu bringen. Dass dieses Regelwerk nicht lückenlos sein kann ist mir klar. Ich bitte diesbezüglich alle teilnehmenden Vereine auch, sich „sportlich fair“ zu verhalten und Lücken in diesem ersten Regelwerk nicht auszunützen. Nach der Beendigung des Bewerbes können wir dann ja Fehlerhaftes beseitigen bzw. Sachen ergänzen.

1. Ziele der Vereinsliga

(a) Förderung der schachlichen Entwicklung von Jugendlichen

Jugendliche sollen im Verein die Möglichkeit haben, mit starken Erwachsenen zu arbeiten / zu analysieren und sich ggf. schnell in die Salzburger Schachszene zu spielen, ohne den Verein wechseln zu müssen.

(b) Stärkung der Vereine, der Identität der Vereine bzw. des Image des Vereins

Diesem Ziel liegt zum einen die Annahme zugrunde, dass ein Spieler, wenn er eine starke emotionale Bindung zu einem Verein hat, später auch leichter bereit ist, in diesem Verein eine Funktion zu übernehmen, zum anderen dass ein Verein, der IM ORT einen hohen Stellenwert hat, indem viele Spieler aus dem Ort „für den Verein spielen“, dieser dann viel leichter an öffentliche Fördermittel kommt. In diesem Sinn soll im Rahmen der VEREINSLIGA der Einsatz von Legionären auf alle Fälle verhindert werden! Ich habe lange nach einer passenden Regelung gesucht aber leide keine gefunden. In diesem Sinn soll die Begrenzung des ordentlichen Wohnsitzes des Spielers auf einen Umkreis von 25 Fahrkilometer vom Sitz des Vereins „ein erster diesbezüglicher Ansatz“ sein.

(c) Die Vereinsliga muss einen WERT haben.

In diesem Sinn werde ich als Landesjugendreferent beim nächsten Landestag am 25. April den Antrag stellen, dass jene Mannschaft der Vereinsliga deren U16-Spieler am meisten Punkte holen, entsprechend ihrem Elodurchschnitt an einer von ihr gewählten Klasse der offiziellen Landesmannschaftsmeisterschaft des Schach-Landesverbandes Salzburg 2009/10 teilnehmen darf. Näheres dazu siehe unter Punkt 4.2.

2. Spielberechtigung

2.1. Jeder dem SLV-Salzburg angeschlossene Verein kann eine oder mehrere Mannschaften zu diesem Bewerb melden.

Zusatz: Da im SLV-Salzburg nur sehr wenige Vereine eine systematische Jugend-Aufbauarbeit betreiben, sollte für 2010 überlegt werden, ob man diesen Bewerb nicht für interessierte Vereine aus den Nachbarbundesländern, vor allem Oberösterreich, öffnen sollte.

2.1. (a) Eine Mannschaft besteht (2009 vorerst einmal) aus 8 Brettern, wobei

auf den Brettern 1 und 2 jeder Spieler,

auf den Brettern 3 und 4 nur U16-,

auf den Brettern 5 und 6 nur U14- u.

auf den Brettern 7 und 8 nur U12-Spieler

zum Einsatz kommen dürfen.

Anmerkung: Für das Jahr 2010 ist eine Ausweitung der Jugendbretter sowie der Integration von mind. 1 Mädchen in eine Mannschaft geplant.

(b) Spielberechtigt ist jeder Spieler, der mit Stichtag 1. April 2009 einen Spielerpass für den jeweiligen Verein besitzt UND seinen ordentlichen Wohnsitz max. 25 Fahr-Kilometer vom Vereinssitz entfernt hat.

Erläuterung: Nach Rücksprache mit einigen Vereinsfunktionären erscheint diese sehr vereinfachte Regelung für das 1. Jahr einmal am praktikabelsten. Auch eine Nachprüfung ob es dann 27 statt der oben genannten 25 Fahrkilometer sind, wird nicht erfolgen.

(c) Stellt ein Verein mehr als eine Mannschaft dann besitzt ein einmal in einer Mannschaft zum Einsatz gekommener Spieler nur mehr in dieser Mannschaft eine Spielberechtigung.

3. Modus

3.1. Rundenturnier oder 7 Runden CH-System

3.2. Bedenkzeit: FISCHER-Modus mit 40 Zügen in 90 Minuten + 30 Sekunden Zugabe pro Zug

3.3. Der Bewerb wird national elogewertet

3.4. Um die Identität zur Mannschaft bzw. zum Verein zu stärken sollte eine Mannschaft wenn möglich einheitlich gekleidet oder wenigstens Teile der Kleidung einheitlich sein.

3.5. Spieltermine

Die Vereinsliga startet am ersten Samstag im April, sofern dieser nicht der Ostersonntag ist, in diesem Fall eine Woche später. Gespielt werden soll (wenn möglich) an drei Samstagen hintereinander, dann ein Samstag frei, dann wieder drei Samstage hintereinander, dann wieder ein Samstag frei und dann eine **gemeinsame Schlussrunde**, die vom SLV-Salzburg organisiert und auch entsprechend vermarktet werden soll. Der Samstag, an dem der Landestag stattfindet, das ist heuer der 25. April, sollte spielfrei sein.

- | | |
|-----------------------------|---------------------------|
| 1. Runde: | Sa., 4. April |
| 2. Runde: | Sa., 18. April |
| 3. Runde: | Sa., 9. Mai |
| 4. Runde: | Sa., 16. Mai |
| 5. Runde: | Sa., 23. Mai |
| 6. Runde: | Sa., 6. Juni |
| 7. Gemeinsame Schlussrunde: | Sa., 13. Juni in Neumarkt |

Sollte man mit weniger Runden das Auslangen finden, werden Termine gestrichen, wobei hier in Anbetracht der spät endenden Mannschaftsmeisterschaft 2009/10 vor allem die Termine im April zur Disposition stehen. Bei nur 6 Mannschaften (= 5 Runden) würden also die April-Termine entfallen.

3.6. Spielbeginn: 15.00 h

3.7. Farbwahl: Es wird (wie im Cup) gelost. Der siegreiche Verein hat dann die Wahl, welche Mannschaft auf den Brettern 1, 3, 5 u. 7 Weiß und auf den Brettern 2, 4, 6 u. 8 Schwarz hat.

3.8. Nenngeld: keines

3.8. Pönale bei Nichtbesetzen eines Brettes bzw. Rückzug einer Mannschaft
2009 vorerst einmal keine!

3.9. Anmeldung: **Bis spätestens Freitag, 20. März 2009** an den Landes-Jugendreferenten, Dr. Martin Egger, Kühberg 29, 5202 Neumarkt am Wallersee, Tel. 0664 / 241-64-64, Fax: 06216 / 4480-4, E-Mail: office@egger-consulting.com, formlos unter Angabe des Mannschaftsnamens und Kontaktdaten (Tel.nr., E-Mailadresse) des Mannschaftsführers.

3.10. Auslosung: Erfolgt **öffentlich** im Rahmen der Schlussrunde der 2. Klasse Nord am Samstag, dem **21. März, 14.45 h**, in Neumarkt. Sollte ein Verein mehrere Mannschaften melden, oder Mannschaften mehrerer Vereine einer Spielgemeinschaft zuordenbar sein, so sind diese Begegnungen zuerst auszutragen.

3.11. Fahrtspesenersatz: Es werden den teilnehmenden Vereinen **pro Mannschaft** (also für max. 2 Autos) und pro Kilometer vom SLV-Salzburg 0,25 Euro Fahrtspesen ersetzt.

3.12. Wertung (VÖLLIG NEU !!!!)

- (a) Für einen Mannschaftssieg gibt es 3 Punkte, für ein Unentschieden 1 Punkt.
- (b) Endet eine Begegnung zu den Turnierschachbedingungen 4:4-unentschieden kommt es nach einer Pause von 15 Minuten nachdem die letzte Turnierschachpartie beendet wurde, zu einem Blitz-Wettkampf auf allen Brettern mit 2 x 5 Minuten Bedenkzeit, wobei die Farben hier getauscht werden. Enden die Blitz-Begegnungen wieder 4:4-unentschieden, folgt jeweils eine weitere Blitzrunde mit vertauschten Farben, bis eine der beiden Mannschaften mehr Einzelpunkte holt, als die andere. Die im Blitzwettkampf siegreiche Mannschaft erhält einen weiteren Punkt in der Hauptwertung.
- (c) Als 1. Feinwertung zählen die Ergebnisse auf den einzelnen Brettern des Turnierschachbewerbes, so wie in der Mannschaftsmeisterschaft, also 1 Punkt für einen Sieg und ½ Punkt für ein Unentschieden.
- (d) 2. Feinwertung ist die Brettwertung nach TUWO des SLV Salzburg.

3.13. Sollten Fälle hier nicht geregelt sein, gelten die die Mannschaftsmeisterschaft betreffenden Punkte der TUWO des SLV-Salzburg

4. Preise

4.1. (a) Der Sieger erhält den Titel „Salzburger Vereinsliga-Meister 2009“ mit Urkunde zuerkannt, sowie einen Wanderpokal, der nach einem 3maligem Gewinn durch denselben Verein (muss nicht hintereinander sein) in dessen Eigentum übergeht.

(b) Medaillen für die Spieler des erst- zweit- und drittplatzierten Teams

(c) Urkunden für alle teilnehmenden Teams

4.2. Wie unter Punkt 1c bereits erwähnt, werde ich in meiner Funktion als Landesjugendreferent beim kommenden Landestag des SLV-Salzburg am 25. April in etwa nachfolgenden Antrag stellen. In etwa deshalb, da ich um eine Mehrheit hierfür zu bekommen, weitere Gespräche führen und Verbesserungen einfügen möchte. **Der Vorstand des SLV Salzburg hat in seiner Sitzung am Montag, dem 2. März, eine Umsetzung der nachfolgenden Regelung mit großer Mehrheit befürwortet**, wenn für die zusätzlichen 2 Runden Termine gefunden werden können. Da an zwei Terminen eine gute Idee nicht scheitern sollte, bin ich zuversichtlich, dass auch dieser Punkt letztendlich vom Landestag beschlossen wird:

(a) Jene Mannschaft der Vereinsliga, deren Spieler **im Turnierschachbewerb** auf den Brettern 3-8 (= JUGENDBRETTNER) am meisten Einzelpunkte (1 Punkt für Sieg, ½ Punkt für ein Remis wie in der Mannschaftsmeisterschaft) holen, darf sich in einer Klasse an der nächsten Landesmannschaftsmeisterschaft anmelden, sofern die Stammspieler im Rahmen der Mannschaftsmeldung nachfolgenden nat. Eloschnitt aufweisen, wobei diese Regelung im 1. Jahr auf die 2. und 1. Klassen beschränkt sein soll:

In der 1. Klasse: mind. nat. Elo 1550

In der 2. Klasse: mind. nat. Elo 1450

Um wieder auf eine gerade Mannschaftszahl zu kommen, gibt es in dieser Klasse einen weiteren Aufsteiger aus der darunterliegenden Klasse. Gibt es mehrere darunterliegende Klassen, muss um den Freiplatz ein Qualifikationswettkampf lt. TUWO durchgeführt werden.

(b) Eine Meldung einer diesbezüglichen Mannschaft muss **spätestens am 5. Juli** des laufenden Jahres erfolgen. Dies deshalb, damit dann rechtzeitig vor dem Meldeschluss zur Mannschaftsmeisterschaft am 22. Juli eruiert werden kann, wer den zusätzlich entstehenden Freiplatz in dieser Klasse bekommt.

(c) Die Anzahl der Absteiger erhöht sich in diesem Fall in dieser Klasse dann um weitere 2 gegenüber der Regelung in der TUWO.

❖ AUSSCHREIBUNG SLV Salzburg-Vereinsliga 2009 ❖

- (d) Die Jugendmannschaft geht nach einem Jahr auf alle Fälle als ganz normale Mannschaft in den ordentlichen Spielbetrieb über.
Zusatz: In der letzten Formulierung hieß es, dass die Mannschaft, wenn sie den Klassenerhalt nicht schafft, aufgelöst wird. Das wäre allerdings nicht gut, da die Jugendlichen, dann wieder GANZ UNTEN anfangen müssten. Ich glaube es reicht, wenn die Mannschaft in der darauffolgenden Saison wieder eine Klasse tiefer spielen muss.
- (e) Eingesetzt dürfen in dieser Mannschaft während der Saison dann nur Spieler, die am Beginn der Saison noch als U-16 gelten **und eine gültige Stammspielerberechtigung für den jeweiligen Verein** (nicht aber einer evtl. Spielgemeinschaft, der der Verein angehört) verfügen.
- (f) Zusätzlich zu den normalen Pönalregelungen der TUWO, ist für jeden Elopunkt unter der geforderten durchschnittlichen Mindestlozahl pro Runde 1 Euro an den Schach-Landesverband zu bezahlen.
Anmerkung: Wirklich interessierten Vereinen soll so die Möglichkeit geboten werden, die Jugendlichen schneller voranzubringen. Durch die Pönalregelung soll vor Juxteilnahmen abgeschreckt werden bzw. die Vereine dazu veranlasst werden, sich in einer entsprechend niedrigeren Klasse bzw. überhaupt kein U16-Team zu melden.

Erläuterung: In der Vereinsliga gibt es also 2 Wertungen, die offizielle mit den auf den Brettern 1 und 2 zum Einsatz kommenden Erwachsenen. Hiefür gibt es den Pokal und den Titel. Und eine Einzelwertung der Ergebnisse auf den Jugendbrettern (3-8), die für den möglichen Aufstieg in Frage kommt.

4.3. Zusätzlich werden 2009 nachfolgende Preise zur Verfügung gestellt:

- (a) Der **SCHACHCLUB NEUMARKT** erlässt als Veranstalter des „**8. Int. Schach-Opens in Neumarkt von Mo., 24. – So., 31. Aug. 2009**“ den Spielern der 3 erstplatzierten Mannschaften mit den meisten Einsätzen auf den jeweiligen Brettern – wenn sie am Open in Neumarkt teilnehmen möchten – das NENNGELD.
- (b) Der **ASVÖ LANDESVERBAND SALZBURG** erlässt den 3 erstplatzierten Mannschaften das Nenngeld bei einer Teilnahme an der „**1. Int. ASVÖ Jugend-Mannschaftsschachgala 2009**“, die vom **24. – 31. August** parallel zum Open in Neumarkt ausgetragen wird.
- (c) Der Schachclub **ATSV RANSHOFEN** erlässt als Veranstalter der „**Offenen Innviertler Bezirksmeisterschaften von 3. – 9. Aug. 2009**“ den Spielern der 3 erstplatzierten Mannschaften mit den meisten Einsätzen auf den jeweiligen Brettern – wenn sie an den Bezirksmeisterschaften des Innviertels teilnehmen möchten - das NENNGELD.

Martin Egger
Landesjugendreferent



Zum Gedenken an Karl Reiter

Dkfm. Karl Reiter ist am 10. Februar 2009 verstorben. Karl war von 1980 – 1985 Obmann vom Halleiner Schachklub. Diese Zeit war die erfolgreichste des Klubs. Die Anzahl der Mitglieder war so groß, dass die Klubmeisterschaft in 3 Klassen gespielt wurde.

In der Westliga waren die Halleiner sehr erfolgreich und erreichten ohne Legionäre den 3. und 4. Rang. Die Jugendlichen des Klubs wurden mehrfach Schulstaatsmeister der Ober – und der Unterstufe.

Auch im Schachklub Mozart war er ein aktiver Funktionär.

Die Salzburger Schachszene hat mit ihm einen verlässlichen Spieler und Funktionär verloren.

Gerhard Herndl

Zum Gedenken an Franz Kiesslich

Liebe Schachfreunde,

ich habe die traurige Pflicht Euch über den Tod von Franz Kiesslich zu informieren.

Franz, im 59sten Lebensjahr, ist vergangenen Freitag nach langer schwerer Krankheit für immer von uns gegangen.

Franz war unser stellvertretender Kassier, Mannschaftsführer und bereits seit vielen Jahren ein geschätztes Mitglied unseres Vereines.

Wir alle werden ihn vermissen.

Der Gottesdienst zur Beisetzung findet kommenden Freitag um 14:30 in der Ranshofner Kirche statt.

Norbert Frühauf



1. BERGHEIMER DAMENTURNIER



Am 7. März fand das 1. Bergheimer Damenturnier statt. Der veranstaltende Verein Union Bergheim konnte sich über 20 Anmeldungen freuen, jung und alt und sogar aus verschiedenen Nationen. Gespielt wurde in 5 Runden mit je 20 Min Bedenkzeit. In diesen 5 Runden wurde von allen Damen verbissen gekämpft. Man sage nicht, dass Damen gerne remisieren. In dem ganzen Turnier gab es nur 2 Remis!!! Das zeigte einen großen Kampfgeist. Das Turnier selbst bot Spannung bis zum Schluss. Erst in der letzten Runde kam es zum Duell um den 1. Platz. Christa Hackbarth und Eva Wunderl hatten vor der letzten Runde noch 100%. Das entscheidende Duell endete remis. Doch Christa konnte sich in der Zweitwertung deutlich durchsetzen und gewann verdient das Turnier vor Eva Wunderl. Im Kampf um den 3. Platz wurde es auch sehr spannend. Eva Glaser und Juliane Langwieder hatten beide 4/5, doch Eva Glaser war in der Zweitwertung voran und sicherte sich den letzten Stockerlplatz. Die jüngste Teilnehmerin, Flora Haidenberger, spielte auch ein sehr gutes Turnier und hatte am Ende 3/5 Punkte.



Insgesamt war es ein sehr gelungenes Turnier, ob jung oder alt, jeder hatte seinen Spaß. Alle waren begeistert und warten schon auf ein nächstes Damenturnier. Deswegen hoffen wir, dass wir so ein Turnier bald wiederholen und die Salzburger Damenszene wieder beleben können!

Endstand:

Rg.	SNr		Name	Elo	FED	Pkte	BH
1	1	WMK	Hackbarth Christa	1840	AUT	4½	18½
2	2		Wunderl Eva	1800	AUT	4½	14
3	4		Glaser Eva	1310	AUT	4	14½
4	6		Langwieder Juliane	1248	AUT	4	12½
5	19		Zeindl Monika	0	GER	3	14½
6	5		Auer Christine	1275	AUT	3	14½
7	18		Azad Mitra	0	AUT	3	13½
8	3		Grgic Ana	1456	CRO	3	13
9	11		Augustin Natascha	0	AUT	3	10½
10	8		Haidenberger Flora	1200	AUT	3	9
11	14		Loreth Michèle	0	AUT	2	16
12	9		Hellstern Rebecca	1200	AUT	2	14
13	17		Steinbacher Annemarie	0	AUT	2	12



1. BERGHEIMER DAMENTURNIER



14	10		Pommer Corinna	1200	AUT	2	11½
15	15		Mur Linda	0	AUT	2	9½
16	20		Kornberger Elke	0	AUT	2	9
17	12		Grgic Marina	0	CRO	1½	9
18	7		Castelpietra Verena	1200	AUT	1	10½
19	13		Haidenberger Susanne	0	AUT	½	10½
20	16		Nussdorfer Eva-Maria	0	AUT	0	13½



GESUCHT

Von Sonntag 5. – Freitag 10. April (Osterferien) finden in Fürstenfeld/Stmk die diesjährigen U16-/U18-Staatsmeisterschaften statt.

Im Rahmen einer Jugendreferentensitzung der Vereine des SLV Salzburg wurde im Vorjahr – um Kosten zu sparen – beschlossen, dass die von Staatsmeisterschaften betroffenen Vereine abwechselnd einen qualifizierten Betreuer zu den Wettkämpfen entsenden werden.

Aus diversen Gründen ist dies eben bei den heurigen U16-/U18- Staatsmeisterschaften leider nicht möglich. Daher sucht der SLV Salzburg für oben genannte Veranstaltung eine(n) Betreuer(in) von anderen Vereinen. Er/Sie sollte Interesse/Liebe am Schachsport haben und geschult bzw. geübt im Umgang mit Kindern sein. Vielleicht gibt es also unter euch Lesern einen Lehrer / pensionierten Lehrer, Trainer oder sonstigen Jugendfunktionär, der für die 4 Salzburger Spieler (Razik Azad, Max Strasser, Eva Wunderl u. Evelyn Tröscher) die An- und Rückreise organisieren und sie bei der Veranstaltung (da kommen noch Stefan u. Markus Riemelmoser dazu) betreuen möchte. Bezahlt werden natürlich die Fahrt- und Nächtigungskosten sowie 6 x 10 Euro Tagesdiäten für Getränke.

Wer Interesse hat, möge sich bitte ehest möglich beim Landesjugendreferenten, Martin Egger (Tel. 0664 / 241 64 64), melden. Besten Dank im Voraus !!!



6. VORSTANDSSITZUNG Montag, den 02. 03. 2009

Ort:	Hotel Schaffenrath, Salzburg
Anwesend	Präs. Gerhard Herndl, Günter Vorreiter, Wunderl Daniela, Rettenbacher Robert, Kaiser Wolfgang, Edmund Reithofer, Vlasak Reinhard, Mosshammer Wolfgang, Stojakovits Miro, Egger Martin
Entsch.	Konradsheim Andreas, Wenger Anton, Diess Rudolf, Haslinger Thomas, Hopfgartner Andreas
Dauer:	19 ²⁵ bis 21 ⁰⁵
TAGESORDNUNG	
1.	Begrüßung
2.	Genehmigung des Protokolls
3.	Bericht des Vorstandes
4.	Bericht der Referenten
5.	Landestag
6.	Anträge
7.	Proteste
	Allfälliges

1. Begrüßung

Präs. Herndl begrüßt die anwesenden Mitglieder und eröffnet die Sitzung um 19.25 Uhr.

2. Genehmigung des Protokolls

Gegen das Protokoll der letzten Sitzung liegen keine Einwände vor.

3. Berichte des Vorstandes

a) Bericht des Präsidenten

Hr. Herndl berichtet über die ÖSB-Sitzung und über die geplante Gebührenerhöhung.

Außerdem werden nochmals folgende Austragungsorte besprochen:

- LL A Hotel Servus Europa
- LL B Hotel Servus Europa
- 1. Klasse Nord Sternbräu
- 1. Kl. Süd Schwarzach Bahnrestaurat
- 2. Klasse Nord Neumarkt
- 2. Klasse Stadt Schaffenrath
- 3. Klasse Nord Neukirchen/Enknach

b) Bericht des Kassiers

Die Bundesliga-Partien im Hotel Servus Europa werden live im Internet übertragen.

Der Salzburger Landesverband hat für das Seminar Schulschachpatent 50 DVDs für Kopien zur Verfügung gestellt.

c) Bericht des Landesspielleiters:

Hr. Kaiser berichtete über Missverständnisse bei der Aufstellung eines Spielers beim Verein Oberndorf/Laufen. Der Spieler Maier Michael spielt anstelle von Hrn. Wolfgruber auf Brett 1, dieses wurde intern von Präsident Herndl bis zur nächsten Sitzung genehmigt und später vom Spielausschuss lt. TUWO bestätigt.

Voraussichtliche Termine des Erich-Schneider-Cups:

18. 04., 09. 05., 16. 05., 6. 6., 20. 06. 09

4. Bericht der Referenten

a) Bericht vom Jugendreferenten:

Jugend-Staatsmeisterschaften: Die Disziplinarordnungen vom SLV wurden den Spielern übermittelt und an den Jugendreferenten wieder unterschrieben retourniert.

Bei den Landesmeisterschaften U16/U18 wurde aufgrund der Vorqualifizierung von Riemelmoser Stefan und Razik Azad ein dritter Startplatz frei. Laut ÖSB-Kriterien müssen Staatsmeisterschaftsteilnehmer bei der Landesmeisterschaft gespielt haben und über 1600 Elo vorweisen. Diese Kriterien erfüllt Riemelmoser Markus (bei der LM 7. Platz). Nach einer Abstimmung des Vorstandes (6 Stimmen dafür, 2 Enthaltungen) darf Markus bei der Staatsmeisterschaft teilnehmen.

Bei der nächsten Jugendreferententagung möchte Hr. Egger aber dieses Thema besprechen, da der 3.platzierte Salletmeier Julian aufgrund dieser Vorgaben keine Möglichkeit hat daran teilzunehmen, auch wenn er sich vor Markus platziert hat.

Bei der letzten Runde der 2. Klasse Nord genehmigt der Vorstand, dass die Austragung der Partie der 2 Ranshofner Mannschaften in Ranshofen vorgespielt werden kann und die Mannschaften somit nicht nach Neumarkt fahren müssen.

Außerdem wurde die Vereinsliga detailliert erörtert, wie in der SIS veröffentlicht. Als Pokal wird es einen Wanderpokal geben, der nach 3maligem Gewinn in



6. SLV VORSTANDSSITZUNG



den Besitz des Siegerevereins übergeht. Es gibt außerdem keine Einzel-Spieler-Punkte, sondern nur Vereinspunkte. Die Jugendlichen mit den meisten Punkten werden dann als reine Jugend-Mannschaft bei der Meisterschaft mitspielen (Details werden noch bekannt gegeben).

b) Bericht vom Schulschach:

Austragung der Bezirksmeisterschaften Volksschule + Unterstufe bis Ende April, die Landesmeisterschaft der Volksschulen + Unterstufe bis 13. Mai, die Staatsmeisterschaft Schulschach findet von 22. – 26. Juni 09 statt.

c) Bericht der Damenreferentin:

Es wird auf das 1. Bergheimer Damenturnier hingewiesen und gebeten, dass alle Vereinsobmänner die Information an alle Damen weiterleiten.

5. Landestag

Der Landestag findet am 25. 04. 09 im Hotel Servus Europa statt.
Vorerst liegen 2 Anträge vor.

6. Anträge

C-Trainerkurs in Wien:

3 Salzburger Spieler haben sich für die C-Trainer-Ausbildung in Wien gemeldet, es wird ein Fahrkosten-Zuschuss vom Salzburger Landesverband gewährt.

7. Proteste

Es liegen keine Proteste vor.

8. Allfälliges

Schulschachpatent: Großes Lob gab es für die Durchführung des Kurses von Hrn. Just. Dieser Kurs fand sehr großen Anklang.

Präsident Herndl schließt die Sitzung um 21:05 Uhr.

NÄCHSTE VORSTANDSSITZUNG:
Montag, 06. 04. 09 im Hotel Schaffenrath
Beginn 19 Uhr

Die Schriftführerin:

Daniela Wunderl

SCHACH IN SALZBURG

Offizielle Zeitschrift des Schach-Landesverbandes Salzburg



IMPRESSUM

Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des österreich. Schachbundes
per Adresse: Almweg 14, 5400 Hallein, Tel.: 06245/86620 ZVR: 523528227
Bankverbindung: Salzburger Sparkasse (BLZ 20404), Konto Nr. 2200321117
Redaktionsanschrift: DI G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel: 06245/86620
Mitarbeiter: : Ljubic Franjo, e-mail: ljubic.franjo@web.de; Gerhard Herndl
(s.o.) Erscheint ca. 35 mal jährlich. Abonnement-Preis € 30.-; Preis Einzelheft €
1.50 Eigenvervielfältigt; Verlagspostamt 5400 Hallein, Aufgabepostamt 5400
Hallein

Die SLV-Homepage unter <http://www.schachinsalzburg.at>